



Lebensgemeinschaft Birkenhof e.V.

Konzept

Stand: 02/2015

*„Suche im Umkreis der Welt,
und du findest dich als Mensch.
Suche im eigenen menschlichen Innern,
und du findest die Welt.“*

Rudolf Steiner

(Spruch in der Monatskonferenz aller Birkenhöfler)

Aus unserem Leitbild:

In der Lebensgemeinschaft Birkenhof e.V. wollen wir einen Ort schaffen, an dem wir gemeinsam mit Seelenpflege-bedürftigen Erwachsenen Leben und Alltag gestalten. Unser Ziel ist es, die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit im Rahmen der Gemeinschaft zu fördern und die Teilnahme am gleichberechtigten gesellschaftlichen Leben (Inklusion) zu ermöglichen.

Hierzu bildet die anthroposophische Menschenkunde mit der Achtung der unvergänglichen und sich entwickelnden Individualität die Grundlage für unser Handeln.

* * * * *

Unser Behinderungsbegriff auf Grundlage der anthroposophischen Menschenkunde

Wir betrachten Behinderung in erster Linie nicht als Defizit, sondern als besonderen Ausdruck der Individualität des einzelnen Menschen. Geistige Behinderung verstehen wir so, dass die Individualität des Menschen durch Behinderungen seelischer oder leiblicher Natur daran gehindert wird, sich in einer Weise zu äußern, wie es gesellschaftlich als „normal“ gilt. Die Individualität, das geistige Wesen des Menschen selbst, sein „Ich“, kann nicht erkranken oder behindert sein.

Alle Hilfeleistungen zielen auf dieser Verständnisgrundlage darauf ab, das „Ich“ - den Persönlichkeitskern des Menschen - zu entwickeln, zu stärken und dabei zu unterstützen, Körper und Seele in all ihren Funktionen und Möglichkeiten - auch den intellektuellen - so zu ergreifen, dass das „Ich“ sich seinen Intentionen und Schicksalsmotiven entsprechend äußern und entwickeln kann. So sprechen wir nicht von „geistiger Behinderung“ sondern betrachten den Menschen als „Seelenpflege-bedürftig“! Die Behinderung selbst wird dabei als besonderes individuelles Schicksal gesehen, das vom behinderten Menschen angenommen werden sollte und ihm eigene Lern- und Entwicklungschancen bietet.

Ziele

Integration in die Gesellschaft – gleichberechtigte Teilhabe an der menschlichen Gemeinschaft (Inklusion) – Unterstützung bei der individuellen Entwicklung – Begleitung bei der Schicksalsgestaltung.

Grunddaten

Träger der Einrichtung ist der mildtätige, eingetragene Verein:

Lebensgemeinschaft Birkenhof e.V.

**Karzer Str. 2
21398 Neu Neetze**

Tel. 05850.97257-0

Fax 05850.97257-79

Internet www.birkenhof-neetze.de

Email verwaltung@birkenhof-neetze.de

Wir sind Mitglied im:

**Anthropoi – Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V.,
Echzell / Bingenheim**

und im

Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Niedersachsen

Gelände und Raumangebot

Die **Lebensgemeinschaft Birkenhof e.V.** befindet sich in der Ostheide, ca. 15 km östlich der Hansestadt Lüneburg, am Rande der Elbtalau in der Gemeinde Neetze/ Neu Neetze, innerhalb einer Streusiedlung in einem Waldgebiet, wovon sich ca. 20 ha im Besitz der Lebensgemeinschaft befinden. In dem weitläufigen, parkähnlichen Gelände stehen unsere **Wohnhäuser, Werkstatt- und Wirtschaftsgebäude** sowie einzelne Wohnhäuser für Mitarbeiter und deren Familien.

In unseren drei **Wohnhäusern**, die speziell auf die **Bedürfnisse eines familienähnlichen Wohnens** ausgerichtet sind, gibt es überwiegend Einzelzimmer, eine Anzahl Doppelzimmer und einzelne Appartements. Darüber hinaus sind in jeder Gruppe ein großer, gemütlich eingerichteter Wohn- und Esszimmerbereich, außerdem eine kleine Küche und entsprechende Nebenräume, wie Waschküche, Freizeiträume, jeweils ein kleiner Saal.

Zusätzlich stehen für größere Zusammenkünfte, kulturelle Aufführungen und Feste ein **Festsaal** für die ganze Gemeinschaft und unser **Café** sowie das Bewohner-Bistro zur Verfügung. In jedem Wohnhaus gibt es eine größere **Küche**, in der jeweils Mittagessen für die Hausbewohner zubereitet werden können.

Die **Werkstätten** arbeiten in eigenen, speziell hierfür gebauten und eingerichteten Werkstattgebäuden. In diesen können jeweils Arbeitsgruppen mit bis zu 20 Personen tätig sein.

Platzangebot

Die Lebensgemeinschaft ist eine sozialtherapeutische Einrichtung zur Eingliederungshilfe nach §§ 53-55 SGB XII für Seelenpflege-bedürftige Erwachsene. Unsere Werkstätten sind anerkannt als WfbM (im Werkstattverbund) nach § 142 SGB IX. Wir bieten insgesamt **50 Plätze an**, davon sind derzeit 39 belegt. Eine Erweiterung über diese 50 Plätze hinaus wird zur Zeit nicht angestrebt.

Da wir uns als komplexe (vollstationäre) Einrichtung verstehen, ist unser Betreuungs- und Förderangebot ganzjährig. Zu den Urlaubszeiten (Ostern, Sommer, Herbst, Weihnachten) hat jeder Bewohner die Möglichkeit bei Freunden, eigenständig oder mit seinen Angehörigen Urlaubsfahrten zu gestalten. In diesen Zeiten sind die Werkstätten z. T. abwechselnd – nach Absprache - geschlossen.

Unsere **Vergütung** richtet sich nach der Einstufung des einzelnen Hilfeempfängers in eine Hilfeempfängergruppe (1-5) entsprechend den aktuellen Werten des Niedersächsischen Landesrahmenvertrages, LRV II sowie III. Vertrag, einerseits für den **Bereich Wohnen** und zweitens nach der gültigen Vergütungsvereinbarung für WfbM's incl. Förderstättenbereich.

Personenkreis

Der **Personenkreis**, der aufgenommen werden kann, umfasst Seelenpflege-bedürftige erwachsene Menschen (mit einer geistigen Behinderung, ggfls. in Verbindung mit weiteren Behinderungsbildern). Innerhalb unserer Gemeinschaft differenzieren wir nicht nach Art und Schwere der Beeinträchtigung.

Der größte Teil der **Anfragen um Aufnahme** kommt aus den zahlreichen anthroposophisch-orientierten heilpädagogischen Schulen und sozialtherapeutischen Einrichtungen. Daher werden überwiegend Betreute aus diesen Einrichtungen aus der gesamten Bundesrepublik aufgenommen.

Dies ist allerdings keine Voraussetzung, sondern wir nehmen ebenso Bewohner aus anderen Schulen und Einrichtungen auf, insbesondere aus dem Landkreis Lüneburg.

Menschen, bei denen eine psychische Behinderung oder Krankheit überwiegt, können nicht aufgenommen werden. Auch für Menschen, welche intensive Pflege benötigen oder Rollstuhlfahrer sind, haben wir nur sehr eingeschränkt die Möglichkeit zur Aufnahme.

Aufnahme

Dem Entschluss, Mitglied in unserer Lebensgemeinschaft zu werden, geht für jeden ein individueller Entscheidungsprozeß voraus. Alle Menschen, die auf dem Birkenhof wohnen, gestalten ihren Möglichkeiten entsprechend das Leben in der Gemeinschaft und tragen zu seinem Gelingen bei, jeder nach seinen Fähigkeiten und Kräften.

In der Regel findet nach einem Vorstellungsgespräch und einer Hospitation eine ca. dreimonatige Probezeit statt. Während dieser Zeit sollte der Bewerber, wie auch die Gemeinschaft prüfen, ob ein Zusammenleben auf Dauer möglich werden kann.

Nach Ablauf der Probezeit wird in der Mitarbeiter-Konferenz über eine Aufnahme oder Ablehnung befunden. Mit dem Bewerber wird ein Wohn- und Betreuungsvertrag abgeschlossen, der in seinem Anlagenteil unter Bezugnahme auf die Leistungs- und Prüfungsvereinbarung der Einrichtung mit dem Niedersächsischen Landessozialamt detailliert beschreibt, in welcher Weise die individuelle Hilfe- und Förderplanung, deren regelmäßige Fortschreibung sowie Dokumentation erfolgt. Der eigene Wille, in dieser Gemeinschaft zu leben, ist ein wichtiger Aspekt unserer Aufnahmebedingungen.

Für Bewohner, die durch Alter oder ihre Erkrankung in eine starke Pflegebedürftigkeit kommen, wird mit unserer Unterstützung ein Folgewohnplatz gesucht, an dem die dafür notwendige Hilfe angeboten wird und ein Wohnortwechsel vollzogen. Wir haben mit den im Umfeld bestehenden Alten- und Pflegeheimen diesbezüglich Kontakt. Ein eigenes Konzept für das Leben auf dem Birkenhof „im Alter“ befindet sich in der Entwicklung.

Für Mitbewohner, bei denen eine akute Erkrankung, Psychose oder Suchterkrankung eintritt, stehen die umliegenden Krankenhäuser sowie psychiatrische Kliniken zur Verfügung. Wechsel in eine andere Einrichtung, die aus der biographischen Entwicklung der Bewohner entstehen, werden von der Einrichtung und bei Bedarf vom gesetzlichen Betreuer beraten, begleitet und durchgeführt.

Angebot Wohnen

Unter dem Begriff „**Lebensgemeinschaft**“ verstehen wir das Zusammenleben und -arbeiten von Menschen mit Behinderungen, den Mitarbeitern sowie deren Angehörige in familienähnlichen **Wohnkonzepten**.

In unseren 3 Wohnhäusern, Haus Johannes, Haus Raphael, Haus Georg, leben unsere betreuten Bewohner in unterschiedlich großen Wohngruppen. Dabei durchdringen diese jeweils das komplette Haus als Hausgemeinschaft und gestalten einzelne Bereiche im Tageslauf gemeinsam.

Freizeitgestaltung, Urlaubsreisen usw. werden gemeinsam geplant und gestaltet. Unser Angebot richtet sich insbesondere an Betreute, die diesen mehr beschützenden, familienähnlichen Rahmen suchen und benötigen.

Angebot Werkstatt (WfbM incl. Förderstättenbereich und Berufsbildungsbereich)

Im **Werkstattbereich** bieten wir für alle Bewohner Arbeitsplätze in der **Holzbearbeitung**, in der **Textilwerkstatt/Handweberei**, in der **Hauswirtschaft** und in der **Brennholz- und Geländewerkstatt** an.

Dies beinhaltet ausdrücklich auch das Angebot von Ausbildungsplätzen für Menschen mit Behinderung. Diese Ausbildungsplätze werden im Rahmen und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Arbeitsagenturen als Rehabilitationsmaßnahmen im sogenannten Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich bereit gestellt.

Die Produktpalette in der **Holzwerkstatt** umfasst Garderobenbügel gehobener Qualität aus unterschiedlichen Holzarten mit verschiedenen Haken, Frühstücksbrettchen, Wandborde, Kerzenleuchter sowie in erster Linie handgeschnitztes Spielzeug und Ritterburgen (Markenname „bikeho“).

Küchenhandtücher, Wollschals, Tischläufer, Serviettentaschen und gewebte Stoffe werden in unserer **Textilwerkstatt/Handweberei** produziert.

In der **Hauswirtschaft** wird vormittags das tägliche Mittagessen zubereitet, gleichzeitig und überwiegend finden am Nachmittag die im Haus anfallenden Arbeiten, wie Wäsche-, Raumpflegerie und zürüsten der Lebensmittel für die Küchenarbeit statt.

Die **Brennholz- und Geländewerkstatt** stellt Brennholz und Anzündholz her und liefert es teilweise an die externe Kundschaft aus. Ebenso ist sie mit für die Geländepflege und die Durchforstung unseres Waldes zuständig.

Personelle Ausstattung

Im **Wohnbereich** sind überwiegend Mitarbeiter mit einer abgeschlossenen heilpädagogischen bzw. sozialtherapeutischen Ausbildung tätig. Der überwiegende Teil hat diese in anthroposophischen Ausbildungsstätten durchlaufen.

In den **Werkstätten unserer WfbM** arbeiten überwiegend Fachkräfte der jeweiligen Arbeitsfelder sowie pädagogisch ausgebildete Arbeits- und Sozialtherapeuten in der Berufsbildung sowie in der Arbeitsanleitung unserer betreuten Mitarbeiter. Viele Fachkräfte wohnen auch vor Ort, teils mit ihren Familien, unter einem Dach mit den betreuten Menschen.

Weiterhin *kommen* in allen Bereichen PraktikantInnen sowie zumeist junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr sowie im Bundesfreiwilligendienst zum Einsatz. Die meisten leben während ihrer Dienstzeit ebenfalls hier vor Ort.

Für übergreifende Tätigkeiten in Verwaltung, Hausmeisterei, Hausarbeit sind zusätzliche MitarbeiterInnen eingestellt, die aus den umliegenden Gemeinden kommen.

Ein qualifiziertes Verfahren zur Einarbeitung aller neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Mentoring) sowie ein aktives Aus- und Weiterbildungsmanagement, das durch Vorstand, Leitungskreis und Fortbildungsbeauftragte gesteuert wird, stellen weitestgehend sicher, dass aktuelle sozialpolitische und gesellschaftliche Entwicklungen, sozialpädagogische und anthroposophisch-sozialtherapeutische Fortbildungsergebnisse und –erkenntnisse in die aktuelle Arbeit der Einrichtung Birkenhof mit Menschen mit Behinderung einfließen.

Ausbildung

Damit auch in Zukunft junge Menschen mit Interesse an der Lebensgestaltung für Seelenpflege-bedürftige Menschen in diesen Beruf finden, bieten wir zusammen mit dem **Seminar für Sozialtherapie** entsprechende Ausbildungsgänge zum Heilerziehungspfleger/ zur Heilerziehungspflegerin. Hierfür fungieren wir als Praxisstelle im Rahmen einer praxisintegrierten Ausbildung, während theoretische Inhalte und Grundlagen anthroposophischer Sozialarbeit einmal wöchentlich im Seminar vermittelt werden.

Medizinische Versorgung

Die Grundlage unserer Arbeit ist die anthroposophische Menschenkunde. Daher bieten wir für die medizinische Versorgung die intensive Zusammenarbeit mit jeweils einem anthroposophisch ausgebildeten Hausarzt sowie einem Neurologen/Psychiater an. Um ein besseres Verständnis für die verschiedenen Krankheitsbilder zu bekommen, haben wir Besprechungen mit einem anthroposophischen Arzt aus Lüneburg, der regelmäßig in unser Haus kommt. Mit ihm werden die langfristig angelegten Behandlungen entwickelt und vom fachlich geschulten Mitarbeiterkreis vorgenommen.

Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene Therapien auf anthroposophischer Grundlage wie Heil-Eurythmie, Sprachgestaltung und Maltherapie, die von Honorarkräften durchgeführt werden. Auch andere Therapeuten kommen bei Bedarf in die Lebensgemeinschaft (z.Bsp. für die Krankengymnastik).

Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachärzten. Die praktische und zahnärztliche Versorgung sowie neurologische, gynäkologische, augenärztliche und orthopädische Behandlungen können im nahe gelegenen Lüneburg erfolgen. Mit der Klinik Hamburg Rissen und dem Klinikum in Lüneburg besteht eine gute Zusammenarbeit.

Künstlerische Therapie, gemeinsame Freizeitgestaltung, religiöses Leben

Ein großes Anliegen ist für uns, zu dem täglichen Arbeitsleben ein künstlerisches und kulturelles Gegengewicht zu bilden. Da wir den Fernseher als Unterhaltungsmedium nicht mit einbeziehen, haben wir für die ganze Woche ein sehr differenziertes Angebot ausgearbeitet.

So fahren wir in den Wintermonaten zum Schwimmen, Theaterstücke werden 3x im Jahr mit einem Schauspieler / Sprachtherapeuten eingeübt, wöchentlich werden ein Wochenbeginn mit Fortbildung, ein Informationsabend und ein Evangeliengespräch angeboten. Vorträge, Dia-Abende, Reiten gehören ebenfalls zum Angebot. Es finden Theater -, Kino- und Konzertbesuche, Spaziergänge, Vorlesen, Kinovorführungen usw. statt. Einmal im Monat gestalten wir eine frei christliche Sonntagsfeier.

Viel Zeit und besondere Hinwendung bringen wir für die Festgestaltung auf. Neben den individuellen Festen, wie Geburtstage und Jubiläen, werden für die einzelnen Höhepunkte des Jahres (Ostern, Johanni, Michaeli, Weihnachten, Fasching) jeweils kleinere oder größere Programme aufgestellt mit Theaterspiel, Musizieren, Tanzen etc. Hierbei findet eine intensive Begegnung mit dem Jahreskreislauf statt und jedes Fest wird zu einem besonderen " Erlebnis " .

Im Festsaal und in unserem Haus Johannes finden schwerpunktmäßig die gemeinschaftlichen Aktivitäten statt.

Zusammenarbeit mit dem Umkreis – Angehörige, rechtliche BetreuerInnen, Nachbarn, befreundete Einrichtungen, Behörden

Durch regelmäßigen Kontakt mit Eltern und gesetzlichen Betreuern, durch mindestens einmal im Jahr stattfindende gemeinsame Thementage (Birkenhof-Gespräch), durch ein enges Netzwerk mit Nachbarschaftseinrichtungen (dem so genannten Nachbarschaftstreffen) und durch regelmäßige Fachkontakte mit Behörden, Kostenträgern sowie Arbeitsagentur verpflichtet sich die Einrichtung Birkenhof einer engen Zusammenarbeit „im Umkreis“ . Zu Institutionen und Vereinen sowie Verbänden im näheren Umfeld des Ortes Neetze sowie in Neetze selbst bestehen enge Kontakte, zum Teil auch Mitgliedschaften (Gemeindevertretung, Feuerwehr, Landfrauen, Heimat-, Werbe- und Kulturverein, Ortshandwerkerschaft etc.)

Organisation

Das Zusammenwirken der Kollegien wird in regelmäßigen hauseigenen **Teamsitzungen** gestaltet. Darüber findet für alle Mitarbeiter des Werkstattbereiches wöchentlich die Werkstattkonferenz statt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sämtlicher Bereiche gestalten darüber hinaus einmal in der Woche eine **gemeinsame Konferenz, die Mitarbeiter-Konferenz**.

Ein Kreis von verantwortlichen Mitarbeitern arbeitet im **Leitungskreis mit dem Vorstand** zusammen, in dem wirtschaftliche, personelle und übergreifende Fragen bearbeitet und entschieden werden.

Die wirtschaftlichen Belange werden vom **Geschäftsführer** geleitet, in enger Absprache mit dem Vorstand des Rechtsträgers und mit dem Leitungskreis.

Der **Heimleiter** ist verantwortlich für die sozialtherapeutischen und organisatorischen Belange der Wohngruppen und gestaltet in Zusammenarbeit mit der **Bewohnervertretung**

die Bewohner-Vollversammlung bzw. Monatskonferenz, eine gemeinsame Konferenz der betreuten Bewohner mit den Mitarbeitern.

Mitwirkung der BewohnerInnen

Den Mitwirkungsrechten der Bewohnerinnen und Bewohner entsprechend des geltenden Niedersächsischen Heimgesetzes (aktueller Stand vom 29. Juni 2011) wird unter anderem durch die Existenz einer gewählten und sehr aktiven Bewohnervertretung, durch die mindestens in einem monatlichen Rhythmus stattfindenden Vollversammlungen (Monatskonferenzen), mittels eines zielorientierten Beschwerdemanagements, durch enge Kontaktpflege mit der zuständigen Heimaufsicht sowie durch die Mitgestaltung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen behinderter Menschen (u.a. regionale Treffen der Bewohnervertretungen sowie der Werkstattträte) Rechnung getragen.

Qualitätsmanagement

Zur **Qualitätssicherung und -entwicklung** haben wir das anerkannte GAB-Verfahren als Qualitätsmanagement eingeführt.

Die Gemeinschaft arbeitet zusammen mit dem „**Förderverein Birkenhof e.V.**“, in dem Mitarbeiter, Freunde und Angehörige die Arbeit des Birkenhofes unterstützen.

Neu Neetze, im Februar 2015